Alex Buzo

Antipoden

(The Front Room Boys)

Übersetzung aus dem Englischen: Martin Esslin / Renate Esslin
Schauspiel
eine Bürokomödie in 12 Bildern
2D 7H
1 Dek.
UA: 9. 10.1969, Australian Arts Laboratory, Sydney

Eine bitterböse Komödie über Anpassung, Hierarchie und die Angst, nicht dazuzugehören.

In einem australischen Großraumbüro verbringen Thomo, Robbo, Gibbo, Jacko, Presto und ihre Kollegen ihre Tage zwischen Aktenbergen, endlosen Marktberichten, Büroklatsch, Sportgeschichten und der ständigen Angst vor den Vorgesetzten in der geheimnisvollen „Löwenhöhle“. Neue Mitarbeiter wie Vittorio, dessen italienische Herkunft immer wieder Ziel herablassender Bemerkungen wird, und die Stenotypistin Sundra geraten rasch in die eingefahrenen Rituale des Büros. Anpassung, Konkurrenz und Schmeichelei gegenüber den Chefs bestimmen den Alltag mindestens ebenso sehr wie die eigentliche Arbeit.

Nur Jacko beginnt immer stärker, die Sinnlosigkeit und Unterwürfigkeit dieses Systems zu hinterfragen. Für ihn ist das Büro ein endloser Kreislauf, in dem Monat auf Monat vergeht, ohne dass sich wirklich etwas ändert. Bei der Weihnachtsfeier eskaliert sein Widerstand: Als die Kollegen begeistert auf die Vorgesetzten anstoßen, beschimpft er sie als „Sklaven“, die ihre eigenen Ausbeuter verehren. Daraufhin wendet sich die gesamte Belegschaft gegen ihn, schlägt ihn nieder und wickelt ihn schließlich in die endlosen Papierstreifen der Rechenmaschine. Während die anderen zur nächsten Feier aufbrechen, bleibt Jacko gefesselt am Boden zurück – und im Büro hängt bereits der neue Kalender für das kommende Jahr.

Alex Buzo
Text
(* 1944 in Sydney | † 2006 in Sidney)

Alexander Buzo wurde in Sydney als Sohn eines albanischen Ingenieurs und einer Australierin geboren. Einen Teil seiner Kindheit verbrachte er in Armidale, später besuchte er die International School in Genf. Nach seiner Rückkehr nach Australien arbeitete er zunächst an der Börse in Sydney und studierte anschließend an der University of New South Wales, wo er 1965 seinen Bachelorabschluss machte. Bereits während seiner Schulzeit war sein Interesse für das Theater und besonders für Shakespeare geweckt worden.

Mit Norm and Ahmed gelang ihm 1968 der Durchbruch. Buzo gehörte zu einer neuen Generation von Dramatikern, die eine eigenständige australische Bühnensprache entwickelten. Seine Stücke verbinden genaue Beobachtung der Alltagssprache mit Humor und Gesellschaftskritik und beschäftigen sich häufig mit Anpassung, Ausgrenzung und Entfremdung. 2005 verlieh ihm die University of New South Wales die Ehrendoktorwürde.